

Haushaltsrede der SPD-Kreistagsfraktion am 12. Dezember 2019

Verfasser: Dieter Müller Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Landrat Bär, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages, der Verwaltung und der Presse.

Ich möchte mit einem Blick auf das Jahr 2019 beginnen. Es war für uns und für wohl die meisten Kreisräte ein schwieriges Jahr. Die Diskussionen über die Zukunft der Kliniken Tuttlingen und Spaichingen waren geprägt von heftigen Emotionen und nicht immer nachvollziehbaren Argumentationen und Vorwürfen. Dass es am Ende zu einer Zustimmung des vorgeschlagenen Konzeptes bei nur 2 Gegenstimmen kam, stimmt wiederum versöhnlich. Was nachdenklich macht, ist die Tatsache, dass zwischen den Verwaltungsvorschlägen am Anfang des Jahres und den dann gefassten Beschlüssen, keine erheblichen Abweichungen erfolgt sind. Es hat viel Kraft und Geld gekostet und wäre bereits am Anfang machbar gewesen. Nun gilt es aber nach Vorne zu schauen und die Zukunft der Kliniken zu sichern.

Die neuen Kreisrätinnen und Kreisräte konnten somit seit der Kommunalwahl mit erleben, wie vielfältig und komplex die Aufgaben eines Landkreises sind und ich wünsche Ihnen viel Freude und Zuversicht für ihre neue Aufgabe. Wir alt gedienten und erfahrenen Räte, bieten Ihnen unsere Hilfe und unsere Unterstützung parteiübergreifend gerne an.

Mit Blick auf den Haushalt 2020, den wir in den Ausschüssen mit Sachverstand und in guter und kollegialer Atmosphäre beraten haben, zeigt es sich, dass wir einen durch die Rechtaussicht genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen und verabschieden können.

Auch in den Jahren 2021 und 2022 wird dies sicherlich auch noch möglich sein. Dies aber nur dann, wenn wir weitblickend Vorsorge für die Finanzausstattung des Landkreises sorgen.

Nach den uns von der Kämmerei und Herrn Kreiskämmerer Bernhard vorgelegten Zahlen, verbleiben uns jetzt neu 3,1 Millionen freie Mittel. Dieses Ergebnis wurde ja nun mehrmals erläutert, weshalb ich darauf nicht noch einmal eingehen möchte. Ich danke aber den Fleißarbeitern der Zahlen für ihre Arbeit.

Wenn man auf die uns wartenden Aufgaben und die damit verbundenen Risiken schaut, dann ist es vernünftig den Betrag von 3,1 Millionen an freien Mitteln der Rücklage zuzuführen. Deshalb werden wir von der SPD Fraktion einer Senkung der Kreisumlage nicht zustimmen.

Dem Haushalt und das vorweg, werden wir aber zustimmen.

Was uns ärgert ist das das Land die Anwendung des Konnexitätsprinzips bei den Aufwendungen für Geduldete bzw. die Mehraufwendungen aus dem Bundesteilhabegesetz zu erstatten, ablehnt. Es kommt jetzt aber überraschender Weise zu einem finanziellen Entgegenkommen. Es ändert aber nichts daran, dass Prinzipien eingehalten werden sollten. Ich bin auch nicht bereit mich für diesen Nachschlag zu bedanken, weil ich es für selbstverständlich halte, dass wir die Mittel dafür bekommen.

Bei der Anwendung des Konnexitätsprinzips befindet sich die grün-schwarze Landesregierung in unrühmlicher Gesellschaft mit allen ihren Vorgängerregierungen. Ich weis auch, dass wir als SPD ebenfalls fast immer mit dabei waren. Viele die da seit vielen Jahren im Landtag sitzen, kommen aus der Kommunalpolitik. Sie müssten es eigentlich besser wissen, und sie müssten es eben dann auch besser machen und beschließen. Das zeigt doch wie schnell man verdrängt, wo man seine ersten Sporen in der Politik verdient hat. Wie oft habe ich das in meinen vielen Haushaltsreden schon betonen müssen. Aber ich werde es wieder tun, weil sich vermutlich nichts ändern wird.

Wir begrüßen ausdrücklich die Aufwendungen für die Gesundheitsvorsorge und die damit verbundenen Investitionen und Zuschüsse in Höhe von 3 Millionen Euro. Hier komme ich auf den Anfang meiner Rede zurück. Wir hätten dies auch ohne teures Gutachten haben können, aber wenn es der Befriedung im Landkreis und dem Überstehen der Kommunalwahl gedient hat, dann soll es uns recht sein.

Was die geplanten Vorhaben im Freilichtmuseum anbetrifft, ist das ins Auge gefasste schieben des Neubaus des Eingangsbereiches vertretbar. Es kommt ja nun eine neue Museumsleitung, die sich erst einmal mit den Grundlagen ihrer Aufgaben vertraut machen muss. Das bedeutet aber nicht, dass diese notwendige Aufgabe auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden darf. Sie sollte sogar dann, wenn wir uns dies wieder leisten wollen und können, auch der Bau einer Remise dazu kommen.

Es gibt sicher noch einige Möglichkeiten an anderer Stelle, wo wir Luft in der Verwirklichung von Investitionen haben. Dies kann ein Thema bei der Klausurtagung im März 2020 sein. Dazu gehören **aber nicht** der ÖPNV und das Radwegekonzept und die damit verbundenen Umsetzungen.

Wie man der Heute der Presse entnehmen kann, fordern sie Herr Landrat eine Nahverkehrsabgabe. Das wäre richtig. Ich glaube aber, dass das die Autolobby nicht gerne hört und die ist stark und unnachgiebig.

Lassen sie mich zum Schluss kommen. Noch geht es uns sehr gut, aber es wird wohl schwieriger werden in den nächsten Jahren. Deshalb wird sich die SPD Fraktion auch bei Themen der Wirtschaftsförderung aktiv und konstruktiv beteiligen. Wir werden aber als unsere ureigenste Aufgabe darauf achten, dass die soziale Balance erhalten bleibt. Ich danke Ihnen deshalb Herr Landrat, dass Sie uns zugesagt haben, das Thema der Armut und der Tafelläden hier im Rat zu behandeln. Ich danke Ihnen ebenfalls für die Zusage dass wir zum Thema Hartz 4 und dem bedingungslosen Grundeinkommen im neuen Jahr dazu eine Veranstaltung mit Fachleuten aus dem Sozialbereich und der Arbeitsverwaltung, zusammen mit interessierten Kreisrätinnen und Kreisräten und der Bürgerschaft, eine Veranstaltung organisieren werden.

Ich sage es wieder einmal wie in der vergangenen Jahren. **Vergesst mit ja den armen Menschen nicht.**

Wir werden wie schon gesagt dem Haushalt 2020 zustimmen. Mögen wir zusammenwachsen zum Wohle unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger. Hier bin ich sehr zuversichtlich, zumal der alte und sehr wahrscheinlich auch der neue Landrat wieder Stefan Bär heißen wird.

Die SPD Fraktion wünscht Ihnen eine gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2020. In diese Glückwünsche beziehe ich sie Herr Landrat und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne mit ein. Ein großer Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und der Ärzteschaft der Kliniken. Ein Dank auch an die Damen und Herren der Presse, die unsere Arbeit das ganze Jahr über umfassend und objektiv begleiten.

Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.